



**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

im Abgeordnetenhaus von Berlin

PRESSEDIENST

Niederkirchnerstraße 5
D-10111 Berlin
Fon (030) 23 25 24 50/51
Fax (030) 23 25 24 09

Pressestelle@gruene-fraktion-berlin.de
www.gruene-fraktion-berlin.de

Datum

28.06.2007

Nummer

/2007

Thema:: Verkehr/Bahn

Redaktion

--

Claudia Hämmerling, verkehrspolitische Sprecherin , erklärt

Berlin muss im Bundesrat gegen den „integrierten“ Börsengang stimmen!

Dass die S-Bahn schon ab 2. Juli den Ferienfahrplan einführt, ist auf den hohen Krankenstand beim Fahrpersonal zurückzuführen. Ihm wurde Mehrarbeit abgefordert, um das Betriebsergebnis zu verbessern. Dabei bescheinigen Insider der S-Bahn gute Betriebsergebnisse. Mehr Fahrgäste und weniger Personal, nicht zuletzt der Verzicht auf Gehalt bei den Beschäftigten haben es ermöglicht. Das Verständnis für weitere Einschnitte beim Fahrpersonal muss fehlen, wenn die S-Bahngewinne durch bilanztechnische Tricks bzw. überhöhte Forderungen der DB-Tochter Station und Service an die DB AG fließen, um die Konzernbilanz vor dem Börsengang verbessern, statt die S-Bahn attraktiver zu machen.

Bezeichnend ist auch, dass die DB AG das Netz schon vor dem geplanten integrierten Börsengang das Netz vergammeln lässt und keinerlei Konzepte für eine Netz- und Kapazitätserweiterung der Schienengüterlogistik entwickelt. Offenbar sind gute Bilanzen für Bahnchef Mehdorn wichtiger als die Daseinsvorsorge von umweltverträglichem Schienenverkehr. Wer schon vor der Privatisierung so mit dem Bahnnetz umgeht, wird das Netz nach der Privatisierung vollends verschleifen lassen.

Die Bahnpolitik zeigt: Leidtragende sind Beschäftigte und Fahrgäste. Der geplante integrierte Börsengang wird das Bahnangebot weiter verschlechtern.

Wir fordern den Berliner Senat auf, sich nicht von der DB AG auf der Nase herumtanzen zu lassen. Er muss im Bundesrat gegen den geplanten integrierten Börsengang der Bahn stimmen. □